



OGS Kindertelefon

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Ganztagschulen haben in den Osterferien „ihre Kinder“ zuhause angerufen und nachgefragt, wie es ihnen geht. Auch die Kinder konnten „ihr Team“ in der OGS täglich telefonisch erreichen und über alles Wichtige sprechen. Die OGS Kinder sollten das Gefühl haben, dass ihre Betreuer*innen auch in dieser ungewöhnlichen Zeit für sie da sind.

Für die Kinder und unsere Mitarbeiter*innen eine gute Aktion, um im Kontakt zu bleiben. Nicht verwunderlich, dass hier auch das ein oder andere Gespräch mit den Eltern zustande kam.

Hotline für Kinder und Jugendliche

Für die Kinder und Jugendlichen der Kinder- und Jugendtreffs in Oerlinghausen und Bad Salzuflen wurde eine Hotline eingerichtet, damit sie ihre Betreuer zumindest telefonisch erreichen konnten. Auch Kinder und Jugendliche machen sich ihre Gedanken zur aktuellen Corona-Krise und brauchen Unterstützung und Beistand.

Und manchmal tut auch ein Gespräch ganz gut, wenn die Krise nicht „Corona“ sondern vielleicht „Erste Liebe“ heißt oder andere wichtige Dinge zu regeln sind.

AWO gegen Rassismus

Die AWO Lippe hat pünktlich zum Tag gegen Rassismus am 21.03.20 die Aktion „Kein Platz für Rassismus“ gestartet. Die Einrichtungen und Dienste der AWO Lippe drücken damit ihre Grundhaltung gegen Rassismus aus.

Sie erklären ihre Einrichtung als Platz, an dem kein Rassismus geduldet wird. Dies wird durch große Aufkleber im Eingangsbereich deutlich gemacht.



AWO Jubiläen im Hauptamt

Am 01.04.2020 konnten Susanne Schellhase und Nicole Rindone ihre Jubiläen feiern. Beide waren seit 20 Jahren Mitarbeiterinnen der AWO Lippe.

Susanne Schellhase war zunächst im Mobilen Sozialen Dienst in Oerlinghausen tätig. Seit einigen Jahren leitet sie das Beschäftigungsprojekt AWO Boutique. Nicole Rindone startete ihr berufliches Wirken in der Kinder- und Jugendarbeit in Oerlinghausen. Seit 2005 leitet sie die Offene Ganztagschule an der Grundschule Schötmar in Bad Salzuflen. Geschäftsführer Detlef Stall konnte aufgrund der Corona-Krise nicht persönlich gratulieren, sprach seinen Dank aber per Telefon aus.



AWO Jubiläen im Ehrenamt

50 Jahre Mitgliedschaft:

Elisabeth Heidtmann, Waldemar Illenseer, Gerda Siekmann, Hannelore Niehaus, Gudrun Herkel, Bernd Nickloweit, Karl-Heinz Ruthe-Steinsiek, Harald Pape, Gerhard Creutzburg, Willi Fahrenkamp, Wolfgang Einert, Erich Reineke, Hannelore Brummermann, Beatrice Goldbeck, Lydia Kirschnak, Fritz Wehmeier

55 Jahre Mitgliedschaft:

Helmut Diekmann, Christel Frodermann, Kurt Müller, Anita Müller, Erika Husemann, Gisela Quandt, Lore Quest, Hannelore Czarnecki, Margret Schlink

65 Jahre Mitgliedschaft: Anny Frohne

70 Jahre Mitgliedschaft: Elfriede Ober

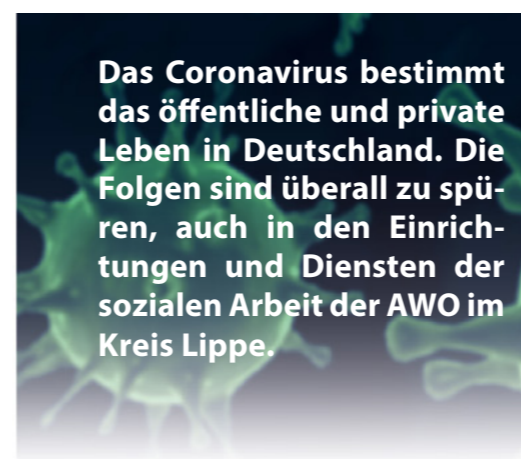
Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns für die Treue zum AWO Verband!

Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter/innen und Freunde der AWO in Lippe
V.i.S.d.P. Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.
Bahnhofstr. 33, 32756 Detmold
Tel.: 05231-97810, E-Mail: info@awo-lippe.de
Verantwortlich: Detlef Stall, Geschäftsführer
Redaktion: Günter Zahn, Joachim Bünemann, Detlef Stall
Grafik, Layout: Posterpoint
Bildquelle Titel: AdobeStock ©Halfpoint, AdobeStock © Ahmet Aglamaz
Erscheinungsweise: halbj./ Auflage 6.000
Alle Angaben Stand Mai 2020
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



www.awo-lippe.de



Sozialarbeit in Zeiten des Coronavirus

Die Offenen Ganztagschulen, die Begegnungszentren, die Kinder- und Jugendtreffs und die Läden der AWO Boutique mussten aufgrund der Corona-Krise geschlossen werden. Die Beratungsstellen und einige weitere Einrichtungen konnten nur noch eingeschränkt arbeiten.

Das alles hatte Folgen für die Arbeitsorganisation und insbesondere für den Personaleinsatz. In den Offenen Ganztagschulen wurden Kinder von sogenannten Schlüsselpersonen auch an den Wochenenden und in den Osterferien betreut. Der Kontakt zu den Kindern wurde durch ein OGS-Kindertelefon gehalten und über den Youtube Kanal der AWO konnten die Kinder kleine Mitmachfilme ansehen, die in den OGS gedreht wurden.

Die Aufnahmekapazität des Frauenhauses Lippe wurde vorübergehend erweitert, um auch in der Krisenzeit genügend Schutzraum für von Gewalt bedrohte Frauen vorzuhalten. Das Team des Frauenhauses wurde im Rahmen eines Pandemie-Plans neu organisiert, damit im Falle einer unmittelbaren Betroffenheit eine Arbeitsfähigkeit erhalten blieb.

Die AWO Pflegedienste haben mit großem Mut und Engagement die Versorgung der Patienten sichergestellt. Dabei stellte die zunächst weitestgehend fehlende Schutzausrüstung das größte Problem dar. Auch hier wurden viele Arbeitsabläufe neu strukturiert, um im Falle einer unmittelbaren Betroffenheit weiterhin arbeitsfähig zu sein.

Für die Seniorenhausgemeinschaft Asemissen wurden viele Arbeitsabläufe neu gefasst und entsprechend des Pandemieplans ausgerichtet. Die Inbetriebnahme der neuen Seniorenhausgemeinschaft in Detmold wurde auf den Herbst verschoben.

Die AWO Geschäftsstelle hat unter Beachtung der Hygieneregeln weiter gearbeitet und die vielen Änderungen und Neugestaltungen moderiert, begleitet und selbst initiiert. Neben den neugefassten Aufgaben wurden auch Sonderprojekte wie das „AWO Mitgliedertelefon“ organisiert.

Bei all den neuen und ungewohnten Aktivitäten führte eine große Solidarität und viel Engagement bei allen Beteiligten dazu, dass unbürokratisch und kreativ Probleme gelöst wurden. Das hat die beteiligten

Menschen zusammengebracht und es ist davon auszugehen, dass dieser positive Aspekt auch nach der Bewältigung der Corona-Krise anhält.

Unsere Demokratie hat sich in der Krise bewährt. Politik macht ihren Job und liefert Ergebnisse. Die Verwaltungen von Bund, Land, den Kommunen und dem Kreis Lippe sorgen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten für die Absicherung der sozialen Infrastruktur.

Das sind tolle Ergebnisse, die Hoffnung machen. Nun müssen wir noch die Krise um das Virus bewältigen und Lösungen für die folgenden Probleme finden. Es macht Mut; wir schaffen das!

In dieser Ausgabe:

- Sozialarbeit in Zeiten des Coronavirus
- AWO Pflegedienste arbeiten am Limit
- AWO Mitgliedertelefon
- Fachberatung für Ehrenamt und Freiwillige
- Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...
- AWO privat
- Aus der täglichen Arbeit
- AWO Jubiläen im Ehrenamt

AWO Pflegedienste arbeiten am Limit

Die AWO Pflegedienste im Kreis Lippe versorgen zurzeit etwa 950 Menschen mit Leistungen im pflegerischen und vorpflegerischen Bereich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten dabei einen äußerst schwierigen Job, weil neben den erheblichen täglichen Anforderungen zurzeit auch die zusätzlichen Aufgaben aus der Corona Pandemie zum Schutz der Patienten und der Mitarbeitenden verarbeitet werden müssen.

Noch vor kurzer Zeit war dabei die so dringend erforderliche Schutzausrüstung nur in geringen Mengen vorhanden. Eine schwierige Situation, die sich aber Woche für Woche verbessert hat.

AWO Mitgliedertelefon

Für den Monat April wurde in der AWO Geschäftsstelle die Aktion „AWO Mitgliedertelefon“ eingerichtet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen und Dienste der AWO Lippe standen für Anrufe der Mitglieder zur Verfügung. Hier konnten Fragen zur

Im Aufbau: eine Fachberatung für Ehrenamtliche und Freiwillige

Die AWO Lippe wird voraussichtlich im Herbst die Stelle einer hauptamtlichen Fachberatung für die Beteiligung von Ehrenamtlichen und Freiwilligen einrichten.

Der AWO Kreisvorstand hat dies vor einigen Wochen entschieden, um die Weiterentwicklung der sozialen Arbeit mit und für Ehrenamtliche und Freiwillige konkreter begleiten zu können.

Corona-Krise gestellt und Probleme, Ängste und Sorgen geäußert werden. In Einzelfällen wurden auch konkrete Hilfen vermittelt. Besonders hochbetagte Mitglieder wurden angerufen; Hilfen wurden angeboten und es wurde nach ihrem Befinden gefragt.

Vorrangiges Ziel ist es, die Arbeit von Ehrenamtlichen und Freiwilligen in Projekten der Einrichtungen und Dienste der AWO in Lippe voran zu bringen. Einige Einrichtungen bieten bereits Projekte, in denen sich Ehrenamtliche der AWO und Freiwillige engagieren können. Das soll nun so ausgebaut werden, dass jede Einrichtung und jeder Dienst der AWO in Lippe über ein eigenständiges begleitendes Projekt verfügt,

Die AWO Lippe hat die „Aktion Mutmacher“ gestartet, um den Mitarbeitenden in der Pflege für ihren mutigen und selbstlosen Einsatz zu danken.

Alle 3800 Mitglieder wurden durch einen Brief über die Aktion informiert und die Ortsvereine konnten Mitglieder vorschlagen, die angerufen werden sollten.

Eine tolle Aktion mit vielen positiven Rückmeldungen.

indem sich Menschen engagieren können.

Begleitet werden diese Projekte zukünftig durch eine Fachberatung, die den erforderlichen Rahmen für ein solches Engagement organisiert und konkret die Menschen in ihrem Engagement unterstützt. Darüber hinaus soll auch Unterstützung für das ehrenamtliche Engagement der AWO Ortsvereine geleistet werden.



Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...

... Frank Olivier, hauptamtlicher Vorstand der AWO OWL

1. Du bist seit dem 01.09.2019 hauptamtlicher Vorstand der AWO OWL. Wie war dein Einstand?

»Die AWO-Familie in OWL hat mich sehr freundlich und kollegial aufgenommen. Da die Größe und Vielschichtigkeit der AWO in OWL schon sehr umfangreich ist, dauert es natürlich eine gewisse Zeit bis man alle Einrichtungen kennengelernt hat. Ich habe mir aber fest vorgenommen, alle persönlich zu besuchen. Daneben ist die Zeit der Einarbeitung leider sehr stark von Ausnahmesituationen gekennzeichnet, die für die AWO OWL insgesamt nicht einfach sind. Zu nennen sind hier die Probleme im Seniorenzentrum Baumheide und natürlich die aktuelle Corona-Krise, die einen Wohlfahrtsverband schon an die Grenzen der Belastbarkeit bringen kann.«

2. Wo warst Du vorher beschäftigt und was reizt Dich an der Arbeit für die AWO?

»Von Haus aus habe ich BWL an der Universität in Münster studiert und habe danach in öffentlichen Bereichen schwerpunktmäßig die Finanzen und das Controlling geleitet. Zuletzt war ich Geschäftsführer des Studierendenwerks in Münster. Mich reizt an der Arbeit für die AWO, dass ich zum einen meine beruf-

lichen Erfahrungen insbesondere im Bereich der Finanzen einbringen kann, zum anderen sind es die Aufgaben und Themen, für die die AWO steht. Diese sind in der heutigen Zeit mehr denn je wichtig für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Dazu möchte ich gerne einen Betrag leisten.«

3. Was ist Dir bei deiner Arbeit besonders wichtig?

»In unserem vielfältigen Verband gibt es viele Herausforderungen, die nur gemeinsam gelöst werden können. Dabei ist mir besonders wichtig, dass man ein kooperatives wertschätzendes Miteinander pflegt. Nur so können wir in unserer heutigen Gesellschaft die Grundwerte der AWO mit Nachdruck nach außen vertreten und ein lebendiger Teil des Gemeinwesens in OWL sein.«

4. Ihr habt euch die Aufgabengebiete bei der AWO OWL aufgeteilt. Für was bist Du zuständig?

»Wir haben uns für die Aufteilung der Bereiche etwas Zeit gelassen und uns in einem Workshop dazu intensiv Gedanken gemacht. Aufgrund meiner Vita und der Einarbeitung durch Klaus Dannhaus war die Übernahme des kaufmännischen Bereichs sinnvoll. Dazu ist der Personalbereich gekommen, sodass alle Querschnittsbereiche gebündelt



in einer Verantwortung liegen. Uns war wichtig, dass jeder Vorstand zu gleichen Teilen Fachverantwortung übernimmt. Die Abteilungen „Alter und Pflege“ und „Jugend und Familie“ habe ich übernommen und Thorsten Klute die Zuständigkeit für die Bereiche Kita, Gesundheit und Soziales, Regionalkreis Minden-Lübbecke sowie die Fach-Schulen. Trotz der inhaltlichen Zuordnung ist uns im Vorstand sehr wichtig, viele Themen und Entscheidungen gemeinschaftlich anzugehen. «

5. Hat Frank Olivier noch ein Privatleben und was macht er in seiner Freizeit?

»Für das Privatleben bleibt, gerade in der Phase der Einarbeitung, naturgemäß wenig Zeit. In der verbleibenden Freizeit freue ich mich sehr mit meiner Familie etwas zu unternehmen. Neben unseren beiden Söhnen, ist vor einem Jahr noch ein Australian Shepherd dazu gekommen, der sehr viel Auslauf benötigt. Da bin ich sehr gerne dabei... «

AWO privat

9 Fragen an ...

1. Deine derzeitige Verfassung?

»Altersgemäß, obwohl ich biologisch angeblich jünger bin.«

2. Was ärgert dich immer wieder?

»Dass es in unserer Gesellschaft immer noch selbstverständlich ist, dass Frauen ein Leben lang für die Pflege der Familie zuständig sein sollen, unbezahlt natürlich.«

3. Deine Stärke ist? »Ich kann gut rechnen, besonders Kopfrechnen macht mir Spaß.«



4. Du wirst schwach bei? »Mandelsplitter in Zartbitterschokolade«

5. Worüber kannst du so richtig lachen? »Über die verrückten Ge-

schichten, die wir uns bei unseren Theaterproben manchmal zurechtspinnen«

6. Was bringt dich zum Weinen? »Fast alles; Freude, Rührung, Wut, Verzweiflung, Trauer... ich hab nah am Wasser gebaut.«

7. Wo bleibst du beim Zappen hängen? »Dokumentationen über Natur, fremde Länder etc.«

8. Wo zappst du immer weg? »Bei der Hitparade der Volksmusik«

9. Als Kind wolltest du sein wie? »... Pippi Langstrumpf«